

Wahlcheck DEHOGA NRW

1. ARBEITSZEIT Flexibler sein (dürfen)

Unterstützen Sie Gastronomie und Hotellerie bei ihrer Forderung, das Arbeitszeitgesetz von 1994 an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen und von einer Tageshöchst Arbeitszeit auf eine Wochenhöchst Arbeitszeit gemäß EU-Arbeitszeitrichtlinie bei gleichzeitigem Beibehalt der Gesamtarbeitszeit umzustellen, um auch Arbeitnehmerinteressen nach Flexibilität und Nebenbeschäftigung nachzukommen?

Grundsätzlich setzen wir uns für einen Ausbau von flexiblen Arbeitszeitmodellen ein. (Grundsatzprogramm der CDU Nordrhein-Westfalen, S. 40, https://www.cdu-nrw.de/sites/default/files/media/docs/37lpt2015_grundsatzprogramm_cdu_nrw.pdf)
Beispielsweise wollen wir damit Alleinerziehende und andere unterstützen, deren Alltag durch starre Arbeitszeiten erschwert wird. Zugleich darf es nicht zu einer einseitigen Beanspruchung von flexiblen Arbeitszeiten durch den Arbeitgeber kommen.

2. GEBÜHREN AUF REGELKONTROLLEN: Abschaffen

Sind Sie mit uns der Meinung, dass Regelkontrollen bei der Lebensmittelüberwachung zur Daseinsvorsorge gehören und deshalb keine Gebühren anfallen sollen? Wäre es nicht fairer, das bisherige System beizubehalten, dass nämlich nur die basierend auf festgestellten Mängeln notwendig gewordenen Nachprüfungen kostenpflichtig sind?

Wie wir in den Plenarsitzungen des Landtags bei der Einführung der flächendeckenden Gebühren auf Regelkontrollen in der Lebensmittelüberwachung Ende des Jahres 2014 schon deutlich gemacht haben, lehnen wir diese Gebühren ab. Für uns ist klar: Die Kontrolle der Lebensmittel gehört zur Daseinsvorsorge. Wie soll Akzeptanz für Lebensmittelüberwachung wachsen, wenn alle Betriebe für Kontrollen zahlen müssen, auch wenn nur wenige Betriebe auffallen? (<http://www.cdu-nrw-fraktion.de/lebensmittelueberwachung.html>)

3. MENSCH. KULTUR. KNEIPE.

Finden Sie nicht auch, dass es mit den Belastungen für gastronomische Betriebe und dort vor allen Dingen für Kneipen langsam genug ist? Nach dem Rauchverbot soll künftig die Anzahl von Geldspielautomaten reduziert werden, während im Internet Glücksspiel unkontrolliert und unendlich ist.

Ja, die gastronomischen Betriebe sollten nicht stärker belastet werden. Die CDU Nordrhein-Westfalen hat sich bereits in der Vergangenheit beispielsweise dafür eingesetzt, dass das Rauchverbot in Gaststätten nicht nochmal verschärft wird – wenn auch leider erfolglos.

4. VERGABEGESETZ NRW: Abschaffen

Ginge es nach uns, könnte man das Vergabegesetz ersatzlos streichen, zumindest die freie Vergabegrenze auf „unbürokratische“ 20.000 Euro erhöhen. Ginge es nach Ihnen, würden Sie auch so entscheiden?

Die CDU Nordrhein-Westfalen tritt dafür ein, das Tariftreue- und Vergabegesetz komplett abzuschaffen, also definitiv „Ja“. Es handelt sich um ein Bürokratiemonster, das insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen überproportional belastet.

5. BETTENSTEUERN: Ersatzlos streichen

Sind Sie mit uns der Meinung, dass die Genehmigungen für die Bettensteuern gar nicht hätten erteilt werden dürfen und deshalb zurückgenommen werden müssen und keine neuen Satzungen mehr genehmigt werden dürfen?

Ja, Bettensteuer hätte nie genehmigt werden dürfen. Sie hat vor Gericht bereits eine Klatsche nach der anderen erhalten. Die Städte brauchen Rechtssicherheit und nicht ständig neue Urteile. Die Auswüchse des kommunalen Steuerfindungsrechts sind Ausdruck purer Verzweiflung wegen der eklatanten kommunalen Haushaltsnot. Mit fragwürdigen oder rechtswidrigen Instrumenten bekommt man die roten Zahlen jedoch nicht in den Griff.

6. ALLERGENKENNZEICHNUNG: Mündlich reicht

Allergenspeisekarten werden in der Praxis fast nicht nachgefragt, der Aufwand zur Erstellung, gerade bei wechselnden Angeboten in der Gastronomie, ist erheblich. Allergiker fragen vorsichtshalber immer nach. Wäre es da nicht praxsnäher und fairer, wenn eine mündliche „Auszeichnung“ ausreichend wäre?

Es handelt sich zwar nicht um ein landespolitisches Thema, dennoch muss es heißen: „Nein“. Die Umsetzung der EU-Verordnung zur Kennzeichnung von Allergenen aus dem Jahr 2014, an der die Europaabgeordnete Dr. Renate Sommer (CDU) maßgeblich beteiligt war, wurde im darauf folgenden Jahr durch Bundesernährungsminister Schmidt (CSU) sehr ordentlich umgesetzt. Eine schriftliche Kennzeichnung ist für die Sicherheit der Verbraucher zwingend erforderlich. Es reicht jedoch, wenn diese Informationen auf Anfrage vorgezeigt werden können und man sich ansonsten auf eine mündliche Information beschränkt. Da das von der DEHOGA ohnehin eingeräumte Zugeständnis einer mündlichen Allergenkennzeichnung das genaue Wissen um die Inhaltsstoffe bereits notwendig macht, stellt deren Verschriftlichung in der Praxis einen zumutbaren Zusatzaufwand dar, wenn aufgrund eines neuen Produkts ohnehin eine neue Speisekarte/ ein neues Etikett geschrieben werden muss.

7.KONTROLLBAROMETER: Erst gar nicht einführen

Die Praxis der Lebensmittelkontrolle zeigt, dass der Hygiene-Standard in der nordrhein-westfälischen Gastronomie sehr hoch ist. Lebensmittel-Skandale tauchten in der Vergangenheit in der Industrie auf, aber nicht in Restaurants und anderen Gaststätten. Wäre es deshalb nicht fair, um die Existenzgefährdung auch nur eines einzelnen Betriebes durch eine verpflichtende Veröffentlichung der Kontrollergebnisse zu verhindern, es bei einer freiwilligen Lösung zu belassen?

Ja, auch die CDU Nordrhein-Westfalen spricht sich gegen die Einführung der sogenannten „Hygiene-Ampel“ aus, da diese anhand von undurchsichtigen Kriterien mit einer vollkommen falschen und willkürlich erscheinenden Prioritätensetzung zu keiner ausgewogenen Bewertung kommt. Dies führt letztlich nicht zu einer verbesserten Situation für den Verbraucher, sondern gefährdet die Unternehmer.

8.TOURISMUS: Wichtig(er) nehmen

Der Tourismus in Nordrhein-Westfalen entwickelt sich positiv, aber leider nicht so gut wie in anderen Bundesländern. „Schlafende“ Potenziale werden nicht ausreichend „geweckt“. Sind Sie wie wir der Auffassung, dass die Rahmenbedingungen im Tourismus weiter verbessert werden müssen, damit sich die positive Entwicklung des Tourismus mit seinem wichtigstem Spieler, dem Gastgewerbe, weiter, stärker und schneller fortsetzt?

Ja, die Bedeutung des Tourismus für Nordrhein-Westfalen nimmt weiter zu. Dort, wo es möglich ist, sollten die Rahmenbedingungen für den Tourismus weiter verbessert werden.